

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Zum Berufsbild des Verantwortlichen Aktuars/ der Verantwortlichen Aktuarin gemäss VAG

Das Berufsbild des Verantwortlichen Aktuars gemäss VAG unterscheidet sich in wesentlichen Punkten vom gewohnten Berufsbild des Aktuars. Worin bestehen diese Unterschiede, und welchen zusätzlichen Aufgaben und Forderungen muss sich eine Person stellen, die sich entschliesst, die Funktion des Verantwortlichen Aktuars bzw. der Verantwortlichen Aktuarin zu übernehmen? Diese Frage ist aus mehreren Gründen nicht einfach zu beantworten. Die Fachgruppe «Verantwortlicher Aktuar» der Vereinigung befasst sich mit der Entwicklung von Rahmenbedingungen für diese neue Funktion. Sie trifft sich bei Bedarf zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und organisiert öffentliche Tagungen zu aktuellen Fragen. Am 30. Oktober 2007 fand die zweite Tagung «Verantwortlicher Aktuar» statt. Sie war Fragen der Anforderungen durch die Versicherungsaufsicht sowie die aktienrechtliche und die aufsichtsrechtliche Revision der Versicherungseinrichtungen gewidmet.

Frau Dr. Mächler, Direktorin des Bundesamtes für Privatversicherungen, erläuterte die hohe Bedeutung, welche gemäss VAG und Verordnungen der Funktion des Verantwortlichen Aktuars zukommt. Das BPV hat ein umfangreiches Programm von Richtlinien gestartet, um diese Bedeutung in praktikable Aufsichtsverfahren zu gießen. Dieses ambitionöse Programm soll, wie schon das VAG, in kurzer Zeit und unter Mitwirkung der Versicherungseinrichtungen und der betroffenen Berufe realisiert werden. Im Moment sind noch nicht alle Richtlinien des BPV fertiggestellt. Das und die Tatsache, dass eine Reihe von Konzepten, Begriffen und Aufgaben neu sind, führt naturgemäss zu einer Reihe von Fragen zur praktischen Berufsausübung. Der Verantwortliche Aktuar ist nämlich schon benannt und tätig. Ab 2008 wird zudem die prospektive Beurteilung mittels des Schweizer Solvenz-Tests den Projektstatus verlassen und für alle Versicherungseinrichtungen in die Anwendungsphase kommen. Frau Dr. Mächler hat nicht nur die Sicht des BPV erläutert. Sie hat sich auch den Fragen der Fachgruppe und der anwesenden Aktuarinnen und Aktuarere gestellt und zudem angeboten, die Diskussion zur Klärung der sich bei der praktischen Umsetzung stellenden Fragen in einer noch zu bestimmenden Form fortzuführen. Die Fachgruppe begrüsst und verdankt diese Offerte und wird ihrerseits nach Kräften an der Entwicklung des Berufsbildes der neuen Funktion mitwirken.

Ein zweiter Themenkreis bei der Entwicklung des neuen Berufes des Verantwortlichen Aktuars ist die Frage der organisatorischen, rechtlichen und haftungsmässigen Einordnung des Verantwortlichen Aktuars gemäss VAG bei den einzelnen Versicherungseinrichtungen. Diese Frage ist nicht endgültig geklärt. Frau B. Ofner und Herr B. Locher von Ernst&Young erläuterten ihre Sicht, dass dem Verantwortlichen Aktuar in der Regel keine Organstellung zukommt.¹ Dies steht teilweise im Gegensatz zur Meinung, die in unseren Mitteilungen publiziert wurde.² Jede Verantwortliche Aktuarin und jeder Verantwortliche Aktuar sowie die Fachgruppe werden sich mit dieser Frage weiterhin befassen müssen. Die in der neuen Funktion tätigen Personen benötigen für diese Frage schon jetzt eine Lösung; dies gilt insbesondere für die Ausübung mittels externen Mandats.

Das Bundesgesetz über die Zulassung und Beaufsichtigung von Revisorinnen und Revisoren (RAG) wurde überarbeitet, und die Rahmenrichtlinien des BPV zur Tätigkeit der externen Revisionsstelle bei Versicherungsunternehmen sind in Überarbeitung. Die Anforderungen des VAG an die Funktion des Verantwortlichen Aktuars sind mit den eben genannten Tätigkeiten und Erlassen zu koordinieren. Diese Aufgabe ist für alle Beteiligten, also die Revisoren, die Aktuare und die Versicherungseinrichtungen, neu, und es bestehen erhebliche gegenseitige Verständnislücken. Das war u.a. auch aus der Diskussion mit Frau Mächler und den dort gestellten Fragen ersichtlich. Die Fachgruppe hat sich auch hier um Klärung bemüht, und es ist ihr gelungen, mit M. Frei, PwC Basel, dem Präsidenten der zuständigen Fachkommission der Treuhandkammer, einen fachkundigen und praxisorientierten Referenten zu gewinnen, der die Tätigkeit des Abschlussprüfers erläuterte und dessen Sicht der Tätigkeit des Verantwortlichen Aktuars darstellte. Dieses Referat und die anschließende Diskussion haben das gegenseitige Verständnis gefördert und insbesondere gezeigt, dass die Prüfprozesse der externen Revision und der Funktion des Verantwortlichen Aktuars eingehend und in Kenntnis der Anforderungen der Gegenseite synchronisiert werden müssen. Das ist aus der Sicht der Versicherungseinrichtungen auch aus Kostengründen nötig, und jede Verantwortliche Aktuarin/jeder Verantwortliche Aktuar muss dieses Problem für sich und zusammen mit der Geschäftsleitung und der betroffenen Revisionsfirma zeitgerecht lösen. Die Zeiten der aktuariellen Tätigkeit im Elfenbeinturm sind endgültig vorbei, jedenfalls für Verantwortliche Aktuarinnen und Aktuare.

Dr. Kurt Speck, Publizist bei der Handelszeitung und Dozent an der Universität Bern leitete am Schluss der Tagung ein sehr reges und instruktives Podiumsgespräch zwischen aktiven Verantwortlichen Aktuarinnen und externen Revisoren. Das Ge-

spräch zeigte insbesondere, dass die moderne Versicherungsaufsicht und die auf Transparenz ausgelegte Revisionsgesetzgebung der Stellung der Aktuarinnen und Aktuarinnen einen erheblichen Bedeutungszuwachs bringen. Allerdings ist die Konkurrenz um die bestimmende Stellung gross. Es gibt andere Berufsgruppen, die sich ebenfalls um die Leitungsfunktion in der interdisziplinären risikobasierten Führung und Aufsicht von Versicherungseinrichtungen bewerben. Die Aktuarinnen und Aktuarinnen tun gut daran, die Herausforderungen des VAG, der weiteren Gesetzgebung und der Öffentlichkeit proaktiv anzugehen und die ihnen zukommende Verantwortung zu übernehmen. Die Aufgabe ist in weiten Teilen neu und geht über die bisherigen versicherungs- und finanzmathematischen Belange hinaus.

Fachgruppe «Verantwortlicher Aktuar (VA)»

¹ Waldmeier (Hrsg.), Versicherungsaufsicht, Schulthess, Zürich, Dezember 2007, ISBN 978-3-7255-5440-9

² Raggenbass M. und Camponovo R., Der Verantwortliche Aktuar, *Mitteilungen SAV*, 2006, S. 98 ff.

A propos de l'image du métier de l'actuaire responsable selon la loi sur la surveillance des assurances (LSA)

L'image du métier de l'actuaire responsable selon la LSA diffère sur des points essentiels de l'image usuelle du métier d'actuaire. Quelles sont ces différences, et quelles sont les tâches et les exigences supplémentaires incombant à une personne qui exerce la fonction d'actuaire responsable? Il n'est pas facile de répondre à cette question et ce pour plusieurs raisons. Le groupe «Actuaire Responsable» de l'Association s'occupe du développement de conditions-cadres pour cette profession nouvelle. Il se réunit suivant les besoins pour des échanges d'expérience et organise des sessions publiques consacrées à des questions d'actualité. La deuxième session «Actuaire Responsable» a eu lieu le 30 octobre 2007. Elle était consacrée aux exigences imposées par l'autorité de surveillance des assurances ainsi que par les révisions statutaires et celles relatives au code des obligations dans la mesure où elles s'appliquent aux compagnies d'assurances.

Madame Mächler, directrice de l'Office fédéral des assurances privées (OFAP), a exposé la grande importance que la LSA et les ordonnances confèrent à la fonction d'actuaire responsable. L'OFAP a lancé un vaste programme de directives afin de transcrire cette importance par des procédures de surveillance praticables. Comme déjà pour la LSA, ce programme ambitieux devra être réalisé rapidement, avec la participation des compagnies d'assurances et des organisations professionnelles concernées. Actuellement, toutes ces directives ne sont pas terminées. A cela s'ajoute le fait qu'une série de concepts, de notions et de tâches sont nouveaux, ce qui implique de nouvelles interrogations quant à l'exercice pratique de la profession. En effet, l'actuaire responsable est déjà nommé et actif. Dès 2008, l'évaluation prospective du test suisse de solvabilité perdra son statut de projet et passera, pour toutes les compagnies d'assurances, dans la phase d'application. Madame Mächler n'a pas seulement expliqué le point de vue de l'OFAP. Elle a répondu au pied levé aux questions du groupe «Actuaire Responsable» et des actuaires présents et offert de poursuivre la discussion de la clarification des questions relatives à la réalisation pratique dans un cadre encore à déterminer. Le groupe salue cette offre et, de son côté, participera activement au développement de l'image de la nouvelle fonction.

Un deuxième thème en relation avec la nouvelle profession concerne la place de l'actuaire responsable de la LSA dans l'organisation des compagnies d'assurances, sa situation juridique et l'étendue de sa responsabilité. Cette question est toujours

ouverte. Barbara Ofner et Bernard Locher, Ernst & Young, ont présenté leur avis: ils estiment qu'en général l'actuaire responsable n'a pas le statut d'organe de la société¹. Cet avis contredit en partie l'opinion publiée dans le cahier 2/2006 de notre bulletin². Chaque actuaire responsable ainsi que le groupe devront continuer le débat. Cependant les personnes exerçant cette fonction ont besoin d'une solution à cette question maintenant; ceci vaut en particulier pour l'exercice de cette fonction sous forme de mandat externe.

La loi sur la surveillance de la révision (LSR) a été révisée et l'OFAP rédige une directive-cadre sur le rôle et les tâches des réviseurs externes des compagnies d'assurances. Les exigences de la LSA relatives à la fonction d'actuaire responsable doivent être coordonnées avec les activités et promulgations précitées. Cette tâche est nouvelle pour tous les intéressés: les réviseurs, les actuaires et les compagnies d'assurances; de surcroît d'importantes lacunes de compréhension réciproque subsistent. Ce fait était également perceptible dans les questions posées lors de la discussion avec Madame Mächler. Le groupe s'est efforcé d'apporter de la clarté sur ce point et a réussi à s'adjudger, avec Martin Frei, PwC Bâle, président de la commission technique concernée de la Chambre Fiduciaire, la participation d'un expert et praticien, qui a présenté la tâche des réviseurs aux comptes et leur perception de la tâche de l'actuaire responsable. Cet exposé et les discussions qui l'ont suivi ont non seulement contribué à améliorer la compréhension réciproque, mais aussi montré que les processus de contrôle des réviseurs externes et la fonction de l'actuaire responsable doivent être minutieusement synchronisés en tenant compte des exigences de l'autre partie. Du point de vue des compagnies d'assurances, cela est absolument nécessaire pour limiter les frais occasionnés. Chaque actuaire responsable doit résoudre ce problème de synchronisation avec sa direction et la société de révision concernée. Le temps, où l'actuaire exécutait ses travaux dans une tour d'ivoire est révolu, du moins pour les actuaires responsables.

A la fin de la session, Kurt Speck, journaliste à la *Handelzeitung* et chargé de cours à l'Université de Berne, a dirigé un débat très animé et instructif entre des actuaires responsables et des réviseurs externes. Le débat a montré en particulier que la surveillance des assurances selon le concept actuellement en vigueur et le nouveau droit de la révision mettant l'accent sur la transparence valorisent grandement la position des actuaires. Cependant la concurrence pour cette fonction décisive est grande. D'autres professions visent la position de leader de la conduite et de la surveillance des entreprises d'assurances dans l'interdisciplinarité basée sur le risque. Il serait judicieux pour leur profession que les actuaires s'engagent activement à relever les

défis de la loi sur la surveillance des assurances, d'autres législations et du public et qu'ils assument la responsabilité qui leur incombe. La tâche est nouvelle à bien des égards et va bien au-delà de l'actuariat et des mathématiques financières conventionnels.

Groupe «Actuaire Responsable (VA)»

¹ Waldmeier (éd.), *Versicherungsaufsicht*, Schulthess, Zurich, décembre 2007, ISBN 978-3-7255-5440-9

² Raggenbass M. et Camponovo R., *Der Verantwortliche Aktuar*, *Mitteilungen SAV*, 2006, p. 98 ss

On the job description of the Appointed Actuary under the Insurance Supervision Act (VAG)

The job description of the appointed actuary pursuant to the Insurance Supervision Act (VAG) differs in key aspects from the usual job description of an actuary. What are these differences and what additional tasks and requirements are incumbent upon someone who decides to assume the role of appointed actuary? This question is difficult to answer for a number of reasons. The Association's "Appointed Actuary" expert group is concerned with the development of terms of reference for this new function. It convenes as needed for the mutual exchange of knowledge and experience and organises public conferences on issues of topical interest. The Association's second Appointed Actuary conference took place on 30 October 2007. It addressed the requirements imposed by the insurance supervisory authorities along with the statutory and supervisory auditing of insurers.

Dr Monica Mächler, Head of the Federal Office for Private Insurance (FOPI), expounded on the considerable significance attached to the function of the appointed actuary under the Insurance Supervision Act and ordinances. The FOPI has initiated a comprehensive programme of guidelines for the purpose of translating this significance into workable supervisory procedures and processes. As in the case of the Insurance Supervision Act, this ambitious programme is designed to be realised within a brief period of time in concert with insurers and the professionals involved. At present, not all FOPI guidelines have been completed. This and the fact that a series of concepts, terms and tasks are new logically raises a series of questions pertaining to the remit of the dedicated actuary in practice. To be sure, appointed actuaries have already been appointed and are engaged as such. In addition, as of 2008 the prospective assessment by way of the Swiss Solvency Test will have proceeded beyond the project stage and entered into the application phase for all insurers. Dr Mächler not only outlined the view of the FOPI, she also fielded questions of the expert group and the actuaries present, in addition to offering the option of continuing the discussion at a venue yet to be determined for the purpose of clarifying issues pertaining to practical implementation. The expert group welcomes this offer and will do its part in contributing to the development of the job description for this new function.

A second topic relating to the development of this new profession is the question of the organisational, legal and liability situation of the appointed actuary at the indi-

vidual insurers as provided for in the Insurance Supervision Act. This question could not be definitively answered. Barbara Ofner and Bernhard Locher of Ernst & Young presented their view that the appointed actuary generally doesn't have the status of corporate officer.¹ This is partly in contrast to the opinion published in our *Mitteilungen* 2/2006 issue.² Each appointed actuary and the expert group will continue to have to deal with this matter. However, the individuals acting in this new capacity need a solution today, this applying in particular to those exercising this function by way of external mandate.

The Audit Supervision Act has been revised and the FOPI's guidelines on the role and work of auditors at insurance companies are still undergoing revision. The requirements imposed by the Insurance Supervision Act on the function of the appointed actuary have to be reconciled with the aforementioned activities and regulations. This task is new for all those involved, i.e. auditors, actuaries and insurers alike, with there being substantial knowledge gaps on all sides. This was evident from the discussion with Dr Mächler and the questions posed there. The expert group also sought clarification here and succeeded in locating an expert speaker with hands-on experience in the person of Martin Frei of PwC Basel, president of the competent expert commission of the Swiss Institute of Certified Accountants, who outlined the auditor's remit and his view of the appointed actuary's remit. This presentation and the discussion following not only promoted mutual understanding but also showed that the audit processes of external auditors and the function of the appointed actuary have to be thoroughly synchronised in the knowledge of the requirements of the other side. In the insurers' view this is also necessary for cost reasons. Any appointed actuary must find a timely solution to this problem for him- or herself and in concert with executive management and the respective audit firm. The times when the actuary's work took place in an ivory tower are gone forever – for appointed actuaries at any rate.

Dr Kurt Speck, *Handelszeitung* journalist and lecturer at the University of Bern, conducted a very lively and instructive panel discussion at the close of the conference between practising appointed actuaries and external auditors. The exchange showed in particular that the insurance oversight of today and the audit legislation with its focus on transparency have resulted in substantially greater significance being attached to the position of the actuary. However, the competition for this determinative position is great. There are other occupational groups vying for the leadership position in the interdisciplinary management and oversight of insurance companies. It would be advisable for the actuaries to proactively deal with the

challenges posed by the Insurance Supervision Act, other legislation and the public at large, and to embrace the responsibility due them. This task is new in many respects and extends beyond the actuarial and mathematical finance framework to date.

Fachgruppe «Verantwortlicher Aktuar (VA)»

¹ Waldmeier (Hrsg.), Versicherungsaufsicht, Schulthess, Zürich, Dezember 2007, ISBN 978-3-7255-5440-9

² Raggenbass M. und Camponovo R., Der Verantwortliche Aktuar, *Mitteilungen SAV*, 2006, p. 98 ff.